



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter: **Mil. Bittu, Arab,**
Piața Plevnei No. 2. Telefon: 16—39.
Cont la Cec postal 87.119.

No. 93. Anul 19. Jahrg.
Mittwoch, den 10. August 1938.

Proprietară: Editura de ziare germane, Societate anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. periodice sub No. 149—1938 Trib. Arad.

England hat Angst vor russisch-japanischem Krieg

London. Die englischen Sonntagsblätter befassen sich eingehend mit einem etwaigen Krieg Sowjetrußlands gegen Japan und kommen zu der Feststellung, daß eine Niederlage Sowjetrußlands für England und Frankreich höchst unerwünscht wäre. Denn eine russische Niederlage hätte unbedingt eine Revolution zur Folge. Das Ende aber wäre, daß Rußland sich in die Arme von Deutschland werfen würde.

Furchtbare Uberschwemmung in Indien

4000 Dörfer unter Wasser.

Bombay. Infolge wolkenbruchartiger Regen in Mittellindien traten die Flüsse und Bäche aus dem Ufer und überschwemmten ein großes Gebiet. Nahezu 4000 Dörfer stehen unter Wasser. Hunderttausende Menschen sind vom Hunger bedroht.

100 Millionen für Straßenbauten.

Bucuresti. Dem Ministerium für öffentliche Arbeiten wurden weitere 100 Millionen zu Straßenbauzwecken angewiesen.

Fischerboot gesunken

7 Todesopfer.

London. Bei schwerem Sturmweather ramnte ein Dampfer ein Fischerboot. Sieben Fischer sind ertrunken, drei konnten gerettet werden.

Frankreich liefert der Schweiz Militärflugzeuge

Bern. Die Schweizer Bundesregierung bestellte in Frankreich mehrere Flugzeuge, die einzeln Bomben im Gewicht von 500 Kilogramm mit sich führen können und über eine Stundengeschwindigkeit von 450 Kilometer verfügen. Unlängst lieferten französische Fabriken der Schweiz verschiedene Jagdflugzeuge.

Wiener USA-Handelsvertretung (nach Bucuresti verlegt)

Bucuresti. Die USA-Regierung hat beschlossen, ihre bisherige Wiener Handelsvertretung nach Bucuresti zu verlegen, wo sie ihre Tätigkeit am 1. September aufnehmen wird. Dieser Tatsache wird in unserer Hauptstadt große Bedeutung zugemessen, da man davon mit den Vereinigten Staaten eine lebhafte Handelsverbindung hofft.

Die tschechoslowakische Frage

Wenig Hoffnung und viel Gefahr

Die Regierung von der eigenen Mehrheit bedroht — Amerika vermittelt zwischen Berlin und Prag

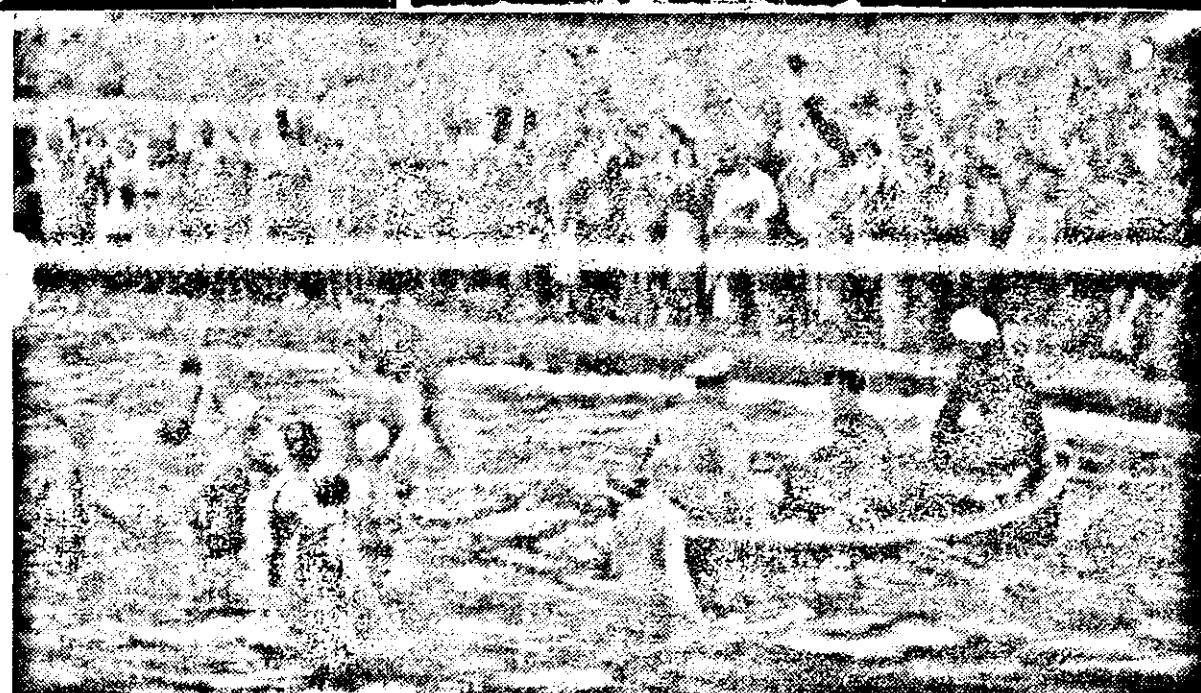
Prag. Die ernste, unparteiliche Haltung des seitens der tschechoslowakischen Regierung als Vermittler anerkannten englischen Bevollmächtigten Lord Runciman hat in Kreisen der

Regierungsparteien (die Kommunisten mitbegriffen) große Beunruhigung hervorgerufen. So war es nicht gemeint. England, das in 1919 alles verwirklichen half, was Mas-

saryl und Benesch verlangten, will ernstlich nun alles verwirklichen, was in den Friedensverträgen zwar nicht enthalten ist, dessen Schaffung der indessen verstorbene

Massaryl und der noch lebende Benesch jedoch — aus freien Stücken — beschworen hatten: die Schaffung einer zweiten Schweiz mit weitgehendster Selbstverwaltung.

Die tschechischen Uebernationalisten in Lateigenschaft mit den angeblich internationalen Sozialdemokraten und Kommunisten nehmen — um den Fluch der Lächerlichkeit zu vermeiden — wegen der ehrlichen Haltung des englischen Vermittlers nicht gegen England Stellung, — sondern sie drohen der Hobscha-Regierung mit dem Sturz, wenn sie über die bisherigen Zugeständnisse hinausgeht und sich dem Standpunkt Runcimans nähert. Diese Revolution im tschechischen Wasserglase wird wenig Eindruck machen, denn die tschechischen Mehrheitsparteien drohen der Hobscha-Regierung auch vor drei Wochen mit dem Sturz, als sie ihren eigenen Entwurf zur Lösung der Minderheitenfrage als Versuchsballon aufblättern ließ. Seit dem Eingriff höherer Mächte in die tschechische Schicksalsfrage wären die tschechischen Mehrheitsparteien nun gerne damit einverstanden, was sie vor 3 Wochen als unannehmbar erklärten.



Der herzliche Empfang für die „dänische Wasserratte“ Jenny Kammergaard

Ein Bild von der Ankunft der bekannten jugendlichen dänischen Schwimmerin Jenny Kammergaard nach ihrem 41-stündigen Langstrecken-

schwimmen von Dänemark an die deutsche Ostseeküste. Eine große Menschenmenge — Rabegäste und Orts-

ansässige — bereiteten der „dänischen Wasserratte“ einen herzlichen Empfang, als sie das Wasser verließ.

Aktion zur Förderung der Volksgesundheit in Timis-Torontal

Timisoara. Auf Anordnung des Gesundheitsministeriums wurden 4 Gruppen von Ärzten und entsprechendem Assistenzpersonal in jene Gemeinden des Komitates Timis-Torontal entsendet, wo die Bevölkerung zur Einhaltung der Gesundheitsvorschriften unterwiesen werden muß. Die vier Gruppen werden

in folgenden Gemeinden tätig sein: Belint, Chisetau, Babsa, Sanobita, Hittas, Topolobatus-Mare, Sustra, Bazos, Herneacova, Izvin, Nemetea-Mare, Bucovat, Mosnita-Beche, Urgeni, Stroc, Opaitta, Denta, Banloc, Zoager, Partos, Giulbez und Joeni.

Maßregelung der Bettler und Landstreicher.

Bucuresti. Das Gesundheitsministerium will im Einvernehmen mit dem Innenministerium auch die Maßregelung der Bettler und Landstreicher durchführen.

Auf welche Weise diese schwierige Frage gelöst werden soll, ist noch nicht bekannt worden.

Wacht japanische Lat eines japanische Generals

Den Bauch ausgeflüht, um den Staat von seiner Pension zu entlasten.

Tokio. Der 85-jährige pensionierte General Nishijama, der im russisch-japanischen Kriege wegen besonderer Tapferkeit eine hohe Auszeichnung erhielt, hat in seiner Wohnung nach altjapanischer Sitte und aus echt japanischem Beweggrund Harakiri verübt, indem er sich mit dem Schwert den Bauch öffnete. In einem Abschiedsschreiben teilte der General mit, daß er den Staat von seiner Pension entlasten wolle.

Der Umstand, daß Wilson, der amerikanische Botschafter in Berlin, nach Prag kam und mit Runciman stundenlang verhandelte, trägt auch zur Verdüsterung des Himmels der tschechischen Uebernationalisten bei, der 20 Jahre hindurch voller Segen war, bis die von Wittgenstein zum bräusenden Sturm gewordenen Minderheitenklagen im Ausland gehört wurden.

Die Erkenntnis, daß die Umwelt anstelle des 20-jährigen Versteckenspiels Klarheit schaffen will, bereitet den verantwortlichen Leitern der tschech. Politik schwere Sorgen u. sie wollen den Weg der Verständigung einschlagen.

Die in Dunkel und Haß amüßlich hochgeglühten Massen vermögen aber diesem Einwirken auf den schmalen Knüttelbamm der Vernunft nicht zu folgen und sie stürmen weiter auf der bequemen Bahn der Lüge vom tschechoslowakischen Einheitsstaat u. den geschichtlichen Vorrechten der Tschechen. Diesen Stürmern wird — so Gott will — ein höherer Wille Einhalt gebieten, — so verlangt es die Gerechtigkeit und der Frieden Europas.

Dr. Hedrich beim General-Kommissar für Minderheiten

Bucuresti. Dr. Hans Hedrich wurde vom neuernannten Generalkommissar für Minderheiten, Minister Silbu Dragomir, in langer Audienz empfangen. Es wurden die vom Minister rat beschlossenen und veröffentlichten Grundgesetze über die Behandlung der Minderheiten und die vom Landesobmann Fritz Fabritius dem Ministerpräsidenten überreichten grund-

sätzlichen Forderungen der deutschen Volksgemeinschaft eingehend besprochen. Aus der Unterredung gewann Dr. Hedrich die Ueberzeugung, daß die Regierung und insbesondere auch Generalsekretär Dragomir ernstlich gewillt sind, verschiedene Forderungen der deutschen Volksgemeinschaft einer günstigen Lösung zuzuführen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



darüber, wie gründlich das neue Strafgesetz die Heiratsschwinder kurieret. Früher lockte so ein Luftkuss einem Mädchen oder Frau unter Eheversprechungen die Ersparnisse heraus, verjubelte das schwer erarbeitete Geld und verschwand, um nach dem Grundbesitz „Andere Städtchen, andere Mädchen“ andere Opfer zu betören. Früher konnte man solchen Räubern nichts tun, weil im Gesetz derlei Verbrechen nicht vorgesehen waren. — Jetzt geht es aber hart auf hart. Das Militärgericht von Czernowitz verurteilte den Soldat Constantin Dnescluc, der im Jahre 1937 einem Dienstmädchen unter dem Vorwand, daß er sie heiraten werde, 1000 Lei herauslockte, zu 6 Monaten Gefängnis. — Das wird nicht nur für den Soldat sondern auch für viele andere eine heilsame Lehre sein.

Aber die beispiellose Erscheinung, daß Richter in hoher Stellung sich bestechen lassen. Diese Feststellung hat das Justizministerium bei dem Landesrichter Suruceanu in Rischnevo und bei dem Gerichtshauptpräsidenten Bolointsch in Suceaba gemacht. Der Landesrichter bewahrte eine Zuckerfabrik im Jahre 1929 vor Enteignung ihres Besitzes von 200 Hektaren. Der Landesrichter bekam 4 Millionen Lei, die anspruchsberechtigten Häusler u. Kleinbauern gingen leer aus. Der Landesrichter hat außer diesem Verbrechen auch noch andere Verfehlungen begangen. Der Gerichtshauptpräsident Bolointsch war ebenfalls „Spezialist“ in Agrarangelegenheiten. Er ließ sich von einem Großgrundbesitzer mit 2 Millionen Lei bestechen, als Gegenleistung schätzte er den enteigneten Boden des Großgrundbesitzers um 2000 Lei pro Hektar höher. Um den Betrug zu verheimlichen, hielt der Gerichtshauptpräsident das bezügliche Protokoll 5 Jahre hindurch verstaubt. — Diese schweren Verfehlungen waren offenkundige Laffachen, trotzdem wurden die zwei bestechlichen Richter Jahre hindurch im Amt belassen. Ein Beweis, wie tief verdorben unser ganzes öffentliches Leben in der Vergangenheit war.

darüber, daß auch die Staatslenker — zu Hause oft g'lenkt, ja sogar tyrannisiert werden. Der Staatspräsident Lebrun ist im Amt ein gar großer Herr, dahel, im „Amtszimmer“ seiner Enkelin, ist er aber ein alter Mann, der sich den Launen der übermütigen Schar zu fügen hat. Die Kleinen wissen nichts von Staatsgewalt und großen Herren. Sie kennen nur ihre kleine Welt, innerhalb deren Grenzen aber kennen sie keinen Herrn: nur sich selbst. Die Kleinen befehlen und die Großen gehorchen. Wenn es dem Großvater Lebrun zu toll wird, so kündigt er aus dem Bereich der Kleinen Tyrannen in die Außenwelt, wo er wieder derjenige ist, dem alle gehorchen müssen. — Die Blätter schreiben von Lebrun, er sei ein guter Präsident, aber auch ein ebenso guter Großvater.

27 Lebendbürger Notäre ins Altreich versetzt.

Largu-Mures-Neumarkt. Das Innenministerium hat die Versetzung von 27 Notären des Komitates Marosch ins Altreich angeordnet. Die Notäre mußten ihre neuen Stellen sofort antreten.

Was die Arbeiter nie erhofften

Arbeitsminister Kalea gestaltet das Leben der Arbeiter schöner

Bucuresti. Wie bekannt war Arbeitsminister Kalea so in Deutschland, wie auch in Italien, um die dortige Arbeiterfürsorge zu studieren. Auf Grund seiner Studien nahm nun der Arbeitsminister, um das Leben der Arbeiterschaft auch außerhalb ihrer Arbeitszeit günstiger

zu gestalten, in sein Budget 23 Millionen Lei auf. Davon sollen die Arbeiter für Sport und Touristik, sowie zur Errichtung von Bibliotheken je 4, zur Errichtung von Musikkapellen und Gesangschoren aber drei Millionen Lei bekommen. Schließlich für Theaterzwecke 6 Millionen Lei.

Die restliche Summe bleibt für unvorhergesehene Ausgaben.

Es werden auch eine „Kraft durch Freude“ ähnliche Zentrale und 12 Provinzweiganstalten, unter anderem auch in Timisoara, Reschitza und Anina eine aufgestellt.

Ein Samenkorn / 30 Pfund schwer Bulgarien bekommt

Die Kolospalme der Seychellen erzeugt eine Nieselfrucht mit nur einem Samenkorn, aus dem nur eine Pflanze entsteht. Dieses größte Samenkorn der Erde ist von einer knochenartigen Schale umgeben, die nur mit Hammer und Meißel gespalten werden kann; es wiegt etwa 25—30 Pfund, ist 40 Zentimeter lang, 30 Zentimeter breit und 12—15 Zentimeter dick, und muß ein Jahr in sehr warmem Boden liegen, bis es keimt. Die wunderbare Palme wächst auf den Seychellen und trägt erst im Alter von 20—30 Jahren 10—30 solcher Früchte.

die oft an armbilden Stielen hängen, und die 10 Jahre zu ihrer vollen Entwicklung und Reife brauchen. Die Nieselfrucht wird mitunter von den Meereswellen an andere Küsten getragen, wo sie erst nach zwei Jahren im Wuschellande keimt. Der Kreuzer „Geben“ hat im Jahre 1929 vier solcher Nüsse oder Nieselsamenbörner nach Deutschland mitgebracht und dem botanischen Garten in Berlin übergeben. Hier keimten im Jahre 1930 zwei der Nüsse und wuchsen zu kleinen Palmen heran.

von Frankreich Waren im Werte von 375 Millionen Franc.

Paris. Vor kurzem berichteten wir, daß Bulgarien von Frankreich ein größeres Darlehen erhält. Nach dem Abschließen des Salonikier Abkommens gewährt nun eine französische Finanzgruppe Bulgarien eine Anleihe in der Höhe von 375 Millionen Franc zu 5,5 Prozent, zurückzahlbar in 12 Jahresraten. Das Geld bleibt aber in seiner Gänge in Frankreich für „Waren“.

Furchtbares Verbrechen in Neu-Caransebesch

Fleischhauer martert seine Geliebte mit Hilfe einer Bäuerin zu Tode.

Caransebesch. Hier wurde ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt, welchem die 26-jährige Anna Baader zum Opfer gefallen ist. Anna Baader hatte seit sechs Jahren ein Verhältnis mit dem in Neucaransebesch wohnhaften Fleischhauermeister Joh. Kopp, der ihr immer wieder die Ehe

versprach. Im Laufe dieser sechs Jahre hatte das Verhältnis zwischen dem Fleischer und dem Mädchen viermal Folgen, aber auf Bestehen des Kopp mußte sich das Mädchen jedesmal Eingriffen unterwerfen. Heuer trat nun zum fünften Male dieser Fall ein und wie bisher stets, bestand Kopp auch

diesmal auf einen unerlaubten Eingriff, das Mädchen aber wollte nichts davon wissen, da sie einerseits Angst hatte, andererseits aber endlich ein Kind zur Welt bringen wollte, um Kopp dadurch zum Einhalten seines Eheversprechens zu nötigen.

Als die Baader dem wiederholten Verlangen des Kopp nicht nachgeben wollte, prügelte er sie auf rohe Weise solange, bis sie nach vier Monaten ihre Zustimmung zu einem neuerlichen Eingriff gab. Am 7. Juli sperrte Kopp sie in ein neben dem Fleischerladen liegendes Zimmer ein, wo dann eine Bäuerin aus der neben Caransebesch liegenden Gemeinde Bar, namens Maria Ostroban, an dem unglücklichen Mädchen einen verbotenen Eingriff mit Irgegend einer Wurzel vornahm, wobei sie auch mit ihren schmutzigen Händen nachhalf. Nach dreitägigen fürchterlichen Qualen hatte der Eingriff den erwünschten Erfolg und Kopp warf die Selbstmordfrucht in den Ebes-Fluß. Statt aber dem schwerkranken Mädchen ärztliche Hilfe zu verschaffen, nahm Kopp sie selbst in „Behandlung“ und wusch ihre Verletzung mit Wasser aus einem Eimer in welchem tagtäglich das Blut der geschlachteten Kinder aufbewahrt wurde. Durch diese unmensliche Behandlung geriet die Wunde in Brand.

Auf Anzeige einiger Nachbarn, welche die Schmerzensschreie der Unglücklichen nicht mehr anhören konnten, begaben sich Polizisten in die Wohnung der Anna Baader, wo sie fand in total verrottenem Zustand, verfaulend und abgemagert, aufgefunden. Sie wurde sofort ins Caransebescher Spital überführt doch kam die ärztliche Hilfe schon zu spät. Denn nach vierundzwanzigtägigem furchtbarem Leiden wurde sie vom Tode erlöst. Kopp und die Bäuerin wurden verhaftet.

Furchtbares Familiendrama in Arab

Oberleutnant erschießt seine Gattin u. begeht Selbstmord

Arab. Gestern früh hat der Oberleutnant Grigore Dumitrachezu in seiner Wohnung (Minoritenpalais) seine Gattin und sich erschossen. Das Drama wurde vom Offiziersburgen entdeckt, als er wie gewöhnlich in die Wohnung seines Herrn kam. Der Oberleutnant hinterließ zwei Briefe, die jedoch nur durch Bevollmächtigte des Timisoaraer Militärgerichtes geöffnet werden dürfen.

Die Gattin des Oberleutnants, Olympia Alban, war die Tochter des verstorbenen Mediascher Zahnarztes Alban. Ihre Mutter war zum zweiten Mal an den Hauptmann Sabin Giorogaru verheiratet.

Die Beweggründe des Dramas sind in einem Familienzwist zu suchen. Die Befragung erfolgte heute unter großer Beteiligung.

Blitz tötet drei Schweine in Lenauheim

Aus Lenauheim wird uns berichtet: Am Samstag nachmittag ist nach der furchtbaren Blitze die erwartete Abkühlung durch Regenguß eingetreten. Es war ein schweres Gewitter, welches auch Schaden anrichtete. Der Blitz rief einen vor dem Schweinstall des Landwirtes Peter Kuhlburger stehenden Maulbeerbaum in Stücke. Von den umherliegenden Splintern wurden

3 fette Schweine im Nachbarhofe getroffen und elektrifiziert. Drei Schweine sind eingegangen, die anderen 5 waren nur bestrahlt und erholten sich, sind aber gänzlich taub. Auch der Anecht des Nachbar wurde vom Blitz getäubt, ist aber taugbar darauf zu sich gekommen. Das Sturmwetter richtete auch an den hohen Bäumen großen Schaden an.

Verhaftung eines Bürgermeisters

Bucuresti. Das Amtsblatt „Romania“ berichtet, daß der gew. Bürgermeister von Nabadau, George Truffin, verhaftet wurde. Laut der Anklage verübte Truffin als Bürgermeister bei den Pflasterungs- und anderen städtischen Arbeiten verschiedene Betrügereien und schädigte die Stadt um mehr als 2 Millionen Lei.

Steuernachlaß für hagelgeschädigte Landwirte

Bucuresti. Das Finanzministerium hat auf Ansuchen einiger Siebenbürger Präfekten angeordnet, daß jenen Landwirten, die heuer von totalem Hagel Schaden betroffen wurden, die heurigen Steuern nachgelassen werden.

Alpensee mit glutrottem Wasser

Liech. Zahlreiche ausländische Touristen treffen zum Verwundern des Alpengeseees das glutrote Wasser des Alpensees Lomel ein. Das Wasser wird dem See durch einen Bach zugeführt, der aus den Bergen Infusorie mit sich bringt, von denen der See die glutrote Farbe erhält.

„Banater Leben“

Lieber im Volkston von Annie Schmidt-Endres, für das Klavier vertont von Elise Andree. Herausgegeben vom „Banater Deutschen Frauenverein“, Timisoara.

Jein reizende Volkslieder hat die Schriftstellerin in dem nett ausgestatteten Notenhäft für unser Volk geschaffen, die gewiß große Verbreitung und allgemeine Anerkennung finden. Es gibt darin Lieder für die Spinnscheube und Kirchweih mit lustigen Weisen, die man auch gewiß noch für andere Instrumente vertonen könnte. Das Heft, welches in seinem Laufe fehlen soll, wo sich ein Klavier befindet, ist bei den Ortsgruppen des Deutschen Frauenvereines und in jeder besseren Musikalienhandlung erhältlich.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Billige Sämaschinen für Banater Landwirte.

Timisoara. Der Landwirtschaftsverein hat 111 Sämaschinen importiert und zu billigen Preisen an folgende Gemeinden verteilt: Rudna 2, Rischoda 3, Refasch 1, Jabani 1, Joeni 3, Refamosch 1, Remetea-mare 2, Paraz 2, Giulbaz 5, Merchdorf 1, Rnez 11, Uiluc 1, Besac 3, Soboni 3, Tibisch 10, Deutschsanktpeter 3, Suftra 2, Timisoara 4, Grosfsankt Nikolaus 1, Sefchani 3, Gab 1, Trieschweterl, Gilad 6, Biled 5, Tager 6, Nojtel 1, Omor 1, Ghirac 1, Gungja 1, Bobda 1, Retchfa 1, Gebza 1, Kleinberago 1, Dolnina 1, Kom. Stamora 2, Schebel 4, Vadurent 5, Jaris 1 und Tolbadia 1 Maschine.

Table with 3 columns: Product, Quantity, Price. Includes items like Neuwelzen 77-3 Prozent, Mais, Weizen, etc.



Die Aufgaben des Generalkommissariates für die Minderheiten

Bucuresti. Die Errichtung eines Generalkommissariates für die Minderheiten wurde durch die Ernennung des Klausenburger Universitätsprofessors Sibiu Dragomir zur Wirklichkeit. Damit wurde eine Periode abgeschlossen. Romänien meinte dadurch eine Pflicht zu erfüllen, damit auch in dieser Innensache aus freiem Willen, ohne irgendwelchen Druck oder durch fremde Nachhakenung usw. in dieser Frage Lösung gefunden werde. Diese Tatsache betragt eine bezeichnende Spezialität, eine lokale Farbe. Die Meinungen, Pläne, Lösungsmittel, und Theorien von allen Seiten kreuzten sich immer zu sehr, auf daß das Problem wissenschaftlich gelöst hätte werden können. Die Ernennung des Professors Dragomir an die Spitze des Generalkommissariates in Romänien bietet die beste Bürgschaft dafür, daß dieses Problem in die besten Hände geriet. Er wird das Problem mit einer laibreditarsten Disziplin behandeln. Das seit Jahr und Tag in den verschiedenen Ministerien angehäufte Material wird mit Aufmerksamkeit sortiert und es werden jene Daten herausgegriffen, welche zur erwünschten Orientierung beitragen. Es stehen Statistiken, Entwürfe und ausgearbeitete Memoranden zur Verfügung, die alle gesichtet werden müssen. Diese wird er benutzen. Es wird zum Beginn neuer Untersuchungen vieler Gebiete bedürfen, um die augenblick-

liche tatsächliche Lage in allen Teilen des Landes festzustellen, wo Minderheitsvölker in massenhaften Gruppen leben. Romänien befindet sich der Tschechoslowakei gegenüber in einer anderen Lage und es kann nicht einmal ein Vergleich zwischen beiden Ländern gezogen werden, da dort die Minderheiten an der Grenze gruppiert wohnen. Die bedeutendste Minderheit in Romänien ist im Landinnern ansässig und stellt eine Insel dar: es handelt sich um die Ungarn im Szeklerland. In dieser Hinsicht ist das Minderheitsproblem unbestreitbar eine ro-

mänische Sonderangelegenheit. Die Regierung kann durch die neue Gesetzgebung einen Akt des Vertrauens und des gesunden Menschenverstandes gutschreiben. Durch die Errichtung einer speziellen Behörde zwecks detaillierten Studiums dieser Frage wurde der romänische Staat von dem Gefühl der Fürsorge und Befriedung geleitet und nimmt den Berufsagitatoren durch die vollständig Verwirklichung der Minderheiten jedwede Möglichkeit zum Zwietrachtstzen. Diese schöne romänische Geste, wird sicher so im Innern, sowie im Ausland entsprechend bewertet werden.

Unerlöschliche Freundschaft zwischen Frankreich u. England

Paris. Der französische Außenminister Bonnet gab zu Ehren des seit dem englischen Herrscherbesuch noch immer in Paris weilenden englischen Kriegsministers Hore Bellsha und der englischen Frontkämpferabordnung ein Bankett. Außenminister Bonnet sprach bei dieser Gelegenheit von der unerlöschlichen Freundschaft u. Einheit zwischen Frankreich und England und von ihrem ge-

meinsamen Streben, den Weltfrieden zu wahren. Der englische Kriegsminister Hore Bellsha sprach in gleichem Sinne und sagte, daß die gemeinsamen Jahrzehnte die beiden Länder aneinander schweißeten. Der Pariser Besuch des englischen Herrscherpaares war ein bereichernder Beweis der Solidarität und engen Freundschaft zwischen Frankreich und England.

Tödlicher Blitzschlag in Segenthan

Aus Segenthan wird uns berichtet: Am Samstag den 6. d. Monats nachmittags ereignete sich bei uns ein tödlicher Unglücksfall. Der 35-jährige Kuhhirt Mihai Urbelean wurde, als er vor dem aufsteigenden Gewitter die Herde heimwärts treiben wollte, vom Blitz getroffen und war sofort tot. Interessant ist, daß der Hund des Hirten, der dicht bei ihm stand, unverletzt blieb. Während war es, daß der Hund, als man den Leichnam weggeschafft hatte,

noch bis in die späten Abendstunden den Kopf seines Herrn hütete. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene hinterläßt eine Witwe und drei unversorgte Kinder. Am selben Nachmittag schlug der Blitz auch in die Stellung der Baronin Noptscha ein, wo einige Druscharbeiter vor dem Gewitter Zuflucht gesucht hatten. Es war ein kalter Blitz, der nur Schreck unter den Arbeitern verursachte, sonst aber keinen Schaden anrichtete.

Gründung einer Berufskammer für Ingenieure

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, laut welchem die Ingenieure sich in einer Berufskammer vereinigen müssen. Der Ingenieurberuf kann nur von Mitgliedern der Berufskammer ausgeübt werden. Mitglieder der Berufskammer können nur romänische Staatsbürger sein, die das Diplom einer inländischen oder ausländischen Hochschule besitzen. Derjenige, der sich widerrechtlich den Titel eines Ingenieurs aneignet, oder aber den Beruf eines Ingenieurs ausübt, begeht Verbrechen und wird im Sinne des neuen Strafgesetzes mit Gefängnis von 1-3 Monaten und 500-100.000 Lei bestraft. Derjenige, der den Ingenieurtitel trägt, ohne in die Ingenieurkammer eingeschrieben zu sein, wird mit 500-50.000 Lei bestraft. Alle, die einen Ingenieurberuf ausüben, ohne der Ingenieurkammer anzugehören, wer-

den mit Gefängnis von 1-3 Monaten und 500-100.000 Lei bestraft. Der Arader Viehexport im ersten Halbjahr Arab. Laut Ausweis des Komitatsverwaltamtes wurden in der 1. Hälfte 1938 vom Gebiete des Komitates Arab folgende Mengen an Vieh, Schweinen und Pferden ausgeführt: Aus Curtici 1331 Festschweine, 114 Magerschweine und 14 Pferde; aus Sofronea 103 Festschweine; aus Arab 271 Pferde; aus Reurab 412 Festschweine und 14 Pferde; aus Segenthan 218 Festschweine; aus Cocobor 39 Festschweine; aus Dilata 93 Festschweine; aus Deemata Reurab 11 St. Hornvieh, 14 Pferde und 118 Festschweine; aus Sclau 55 Festschweine; aus Santanna 551 Festschweine; aus Simand 1163 Festschweine; aus Neujimand 359 Festschweine, 96 St. Hornvieh; aus Petricha 1687 Festschweine, 63990 St. Geflügel und 272 Hasen. Der Gesamtexport beläuft sich auf 171 Waggon.

Kongress der Pferdezüchter Interess. Neuerung bei der Post

München. Im großen Festsaal des Münchener Rathhauses wurde gestern der 5. Internationale Kongress für Vollblutzucht und Caroppport eröffnet. Präsident Christian Weber betonte in seiner Eröffnungsrede die Notwendigkeit, daß sich Züchter und Besitzer aller Nationen alljährlich zusammenfinden müssen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und damit der Weiterentwicklung der Vollblutzucht zu dienen.

Tennisturniere in Datta.

In Datta haben Tennisturniere stattgefunden, an welchen Spieler der Tennisvereine Arab, Amisoara, Jugosch, Sovrin, Großantimikolaus und Datta teilgenommen haben.

Siria-Wilagoscher Ingenieur verhaftet

Arab. Wie bereits berichtet, gab der Forstingenieur Basile Magier in Siria-Wilagosch auf den Kuhhirten Joan Codreanu, weil dieser in der Frühe mit der Weitsche knallte, einen Schuß ab, an dessen Folgen der Unglückliche gestorben ist. Der Ingenieur wurde heute verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Lob eines deutschen Bauern wegen einem Hasen

Aus Constanza wird geschrieben: Vor einigen Tagen ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Ein Personenauto überfuhr während der Fahrt nach Tariverde einen Hasen. Ehe der Wagen noch anhält, sprang der Bauer Daniel Einhorn ab, um den Hasen als erster zu fassen. Er stürzte jedoch zur Erde nieder und wurde tot aufgehoben. Nach Aussage des Arztes war ihm eine Schlagader am Hals geplatzt. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Ernteergebnis in Saderlach

Aus Saderlach wird uns folgendes Ernteergebnis gemeldet: Rinsen 4-6 Meterzentner pro Joch, beinahe alles verkauft. In Weizen, kein Joch unter 10 Meterzentner. Grünbrache, Wicken u. Sinfensfelder haben 12-15 Mtz. per Joch ergeben, Biser Qualität, fast ohne Zusatz. Veredelter Bantuter und Obvos-Samen hat das beste Ergebnis gebracht. Mais steht sehr schön. Ebenso die Weingärten, stellenweise etwas Peronospora-Schaden. Kartoffel sind mittelmäßig. Die Sojabohnen stehen wunderschön.

RADIOPROGRAMM: aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Wittwoch, den 10. August. Bucuresti: 19.15 Konzert, 20.40 Klavier Vortrag, 21.15 Langmusik. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schl.), 16.45 Ein Volk und seine Kinder, 20.15 Sommerlang. — Wien: 12 Uhr Stadt und Land, 19.20 Mozart-Welt Werke, 19.50 Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. — Budapest: 18.30 Militärischer Vortrag, 20.30 Gesang, 21.30 Militärkonzert. Donnerstag, den 11. August. Bucuresti: 19.15 Konzerte, 20.45 Balalaikakonzert, 21.15 Beethoven (Schl.). — Deutschlandsender: 17.15 Aus der Rundfunkausstellung, 20.15 Salzburger Festspiele. — Wien: 11.30 Fröhliche Musik, 16.30 Rosenzeit (Schl.), 19.20 Blasmusik aus England. — Budapest: 18.30 Erzählungen, 18.30 Sigeunertafel, 21.15 Operette.

Zustellung der Pensionen und Gerichtsakten

Bucuresti. Die Postgeneraldirektion unterbreitete dem Ministerium für öffentliche Arbeiten den Vorschlag, daß die Zustellung der Pensionen, sowie von Gerichtsakten durch die Post versehen werden soll. Der Vorschlag ist praktisch u. es wäre erwünscht, wenn das Ministerium diese Idee verwirklichen würde. Wir vermessen aber leider noch immer mit Bedauern die Maßnahmen zur Beschleunigung der Brief- und Zeitungsbeförderung. Man hört wiederholt die Kunde von Neuerungen im Postwesen, nur bei der Expedition bleibt die veraltete Ordnung aufrecht.

„Die raschen Heilungen sind so begeisternd, daß ich das Mittel stets im Haus halte“, schreibt Dr. Med. W. F. in Ar., über Sirisa n. Paka. (Strisan-Ges. Leipzig) gegen Ekzeme, Flechten, Hautschäden jeder Art unübertrefflich. — Tuben zu 44 und 85 Lei in Apotheken u. Drogerien.

Genossenschaftsinstitut mit Verwertung der Getreiderente betraut

Bucuresti. Gestern ist das Dekretgesetz erschienen, durch welches das nationale Genossenschaftsinstitut mit der Durchführung der Verwertungsaktion für landwirtschaftliche Erzeugnisse betraut wird. Laut Art. 2 des Dekretgesetzes werden dem Genossenschaftsinstitut 400 Millionen Lei stillig gemacht. Laut Art. 3 dieses Gesetzes werden Gewinne, die aus der Verwertungsaktion eventuell entstehen, dem Staat zugeführt, falls dem nationalen Genossenschaftsinstitut aber Verluste entstehen sollten, werden diese ebenfalls vom Staat übernommen.

Todesfälle.

In Benaheim ist Katharina Birch im 88. Lebensjahre gestorben, betrauert von ihrem Sohn Anton Birch, pensionierter Oberst in Budapest und großer Verwandtschaft in Benaheim. In Tariverde (Dobrubtscha) ist der Landwirt Heinrich Steiger im 80. Lebensjahre gestorben, betrauert von 7 Kindern, 24 Enkeln und 8 Urenkeln. Ebenfalls in Tariverde ist der Landwirt David Raugust gestorben. Er hinterließ eine trauernde Witwe, 7 Kinder, 32 Enkel und einen Urenkel. Im Staatshospital von Oravitsa ist der UDN-Überforstinspektor Ing. Josef Brebenaru im Alter von 76 Jahren gestorben, betrauert von seiner Tochter Sola Brebenaru, Gattin des Reichshaar Obernotars Johann Jips, Enkeln und anderen Verwandten.

Deutsche Gewerbeausstellung in Timisoara

Industrie u. Handel werden auch vertreten sein. Timisoara. Die Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute hat im Wege der Handels- und Gewerbeämter beim Handelsministerium um die Erlaubnis zur Abhaltung einer Ausstellung angebracht. Die Ausstellung soll in einem großen Saal stattfinden und können sich daran Gewerbetreibende, Industrielle und Kaufleute beteiligen. Die Ausstellung soll am 2. Oktober eröffnet werden, an welchem Tage die Generalversammlung der D. D. G. u. K. abgehalten wird.

Ein Zigeuner bestohlen

Timisoara. Bei der Postzeit erschien der Zigeuner Basile Bog und erstattete die Anzeige, daß ihm während des Zehens in einem Gasthause 12.000 Lei aus der Tasche gestohlen wurden. — Die Polizei hat sich des Falles sehr warm angenommen, denn selten kommt es vor, daß ein Zigeuner als Bestohler auftritt.

Jahrmärkte in Oradab.

Aus Oradab wird uns berichtet: Der am 6. August hier abgehaltene Jahrmärkte ist gut ausgefallen. Vieh aller Gattungen war in großen Mengen aufgetrieben und es wurden auch annehmbare Preise erzielt. Nur die Schweine waren nicht im Preis. Für fünf Wochen alte Ferkel erzielte man nur 400 bis 600 Lei pro Paar.

Jugendlicher Verbrecher auf der Flucht getötet

Klausenburg. In der Gemarkung der Gemeinde Somofeni waren mehrere Gefängnisse unter Aufsicht von Gefängniswächtern mit Landarbeit beschäftigt. Die Gefängnisse arbeiteten Stunden lang ruhig, als der wegen räuberischen Verbrechen zu drei Jahren verurteilte Kurische Zigeuner Elie Burckhärenien versuchte, drei Gefängniswächter verfolgten den Flüchtling und gaben anfangs Schreckschüsse ab. Da der Flüchtling trotz wiederholter Aufforderung nicht stehen bleiben wollte, nahm ihn einer der Verfolger aufs Ziel und streckte ihn mit einem Schuß nieder. Der Kurische war in wenigen Augenblicken tot.

